

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1801-27.12.1801

5. - 19. Oktober 1801

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171141

22. Ich war meine Gesulphur bekräftigen die junge Frau, die am 28 Septbr. 1799, mit meinem
Junge verheiratet wurde, und jetzt in ihrem Kindbette sehr und glücklich kommt ist.
Mein Guckhans war Auktorist vom Exkurs, der ich auf wüthig ist, und wüthig war
den kann; was ich Gott gütigst verzeihen wolle! Ich selber Galaxosist muss
die Lektion vom Exkurs auch fürwahr, als wenn sie bey der Annahme, aus dem Rita-
al, vorgelesen wird.

1801. October.

7. Ich hatte winter, wie schon einmal zuvor, Lust von einem Vänderschi, welcher ein
wunderlichen Aussehen, wie ich. Denranchen, Dschu, der zu Tanschanz Fuchthaler ist,
und sich R. Tschan, wie er sagt, nicht winter zu Tschschinapalli gezogen. Dieser
Lust war mir nicht weniger, als ich, ungenossen, und schändlich. So ist aber unter
großlagen, als er sich bei einem ich. Robert Leiziken anhat, welchen er ab er nicht
sich beugt; ungenusslich nicht, ohne Ansehung.

19.^{te} Die Abreise nach der Vorbereitung auf künftigen Montag, den 25.^{ten}, wird, über der Befehl vom frö. Abreise, mit Festhalten und Malabaren angekommen, gerufen, beglückwünscht, und den 24.^{ten} künftigen, um welches Tage aufgebracht wird, auf dem wir eine Zusammenkunft in Abicht und im Ganzen über Isfra am 23.^{ten} 17.^{ten} gefestigt ist.

